

Jenseits von Schwarzweiß

Die 16. Kunstwoche Lenggries steht diesmal unter dem Motto „Schwarz.Weiß“

Lenggries – Günter Unbescheid packt mit an: Der Vorsitzende der Künstlervereinigung schraubt zusammen mit Handwerkern die letzten Stellwände im Lenggrieser Pfarrheim fest, dirigiert und plant, wo die Exponate für die 16. Kunstwoche am Besten positioniert sind. Damit zur Vernissage am Freitag, 14. September, um 19 Uhr alles fertig ist, wenn zur Eröffnung der 16. Kunstwoche Schirmherr und Bürgermeister Werner Weindl sowie Landrat Josef Niedermaier ihre Grußworte sprechen.

„Schwarz.Weiß“ lautet dieses Jahr das Motto unter dem die Lenggrieser Kunstwoche startet. „Wir versuchen immer ein Thema zu finden, das alltäglich, klar und im allgemeinen Sprachgebrauch fest verankert und leicht verständlich ist“, berichtet Günter Unbescheid. „Trotzdem soll es tiefer gehen.“ Unbescheid meint damit Gegensätze, Kontraste und Widersprüche. Trotz dem „Schwarz.Weiß“-Thema gebe es dennoch farbige Exponate. Je nachdem wie die jeweiligen Künstler ihre Kunstobjekte interpretieren.

Wie jedes Jahr lädt der Kunstverein auch heuer wieder Gastkünstler ein: Bei der Vorauswahl wurde darauf geachtet, wie das Konzept der Ausstellung zum Künstler passe, erklärt Unbescheid. Heuer erstmals dabei ist die Filmkünstlerin Veronika Partenhauer aus Gailfisch. Sie interpretiert „Schwarz.Weiß“ via Videoprojektionen „farb-Los?“. „Ihre Kurzfilme haben das Thema witzig aufgearbeitet“, berichtet Unbescheid. Als Drehort diente der Multimediaalkünstler in der Kristall Thermen Trimini in Kochel.

Weitere Gastkünstler sind: Dorothea Reese-Heim aus München, die ihre Arbeiten bereits bei Ausstellungen in den USA, Japan oder Skandinavien präsentiert hatte. „Die Ästhetik des Artifizielles setzt sie zu der Natur entlehnten Formen in reizvollen Kontrast.“ Un-



Auswahl einiger Exponate der 16. Kunstwoche: Günter Unbescheids Fotocollage „Die Vermessung der Welt I“ (Bild oben) sowie Veronika Partenhauer Videoinstallation „farb-Los?“.

Fotos: Künstlervereinigung Lenggries

bescheid bezeichnet die Arbeiten als 3D-Gebilde aus Plexiglas, die das Licht brechen. Ferner wird Gudrun Reubel aus Fridolfing Druckgrafiken ausstellen – Gegensätze wie hell und dunkel, eckig zu rund. „Die Wirkung erzielt sie durch die Kombination verschiedener grafischer Techniken, die sie mit zum Teil selbst entwickelt hat.“

Der Vierte im Bunde ist Philip Hönlcke aus Benediktbeuern. Er präsentiert seine Metallskulpturen aus verschweißten, polierten und teilweise oxidierten

Stahl- sowie Edelstahlblechen im Außenbereich des Pfarrheims auf dem Rathausplatz sowie der Späthwiese an der Bahnhofstraße.

Unbescheid selbst stellt sich dem „Schwarz.Weiß“-Thema mit seinen Fotocollagen und verarbeitet dabei künstlerisch die digitale Welt: „Ich setze mich mit künstlicher Intelligenz und den Missbrauch der Identität auseinander“, sagt er. „Auf der einen Seite steht der Mensch mit Gefühlen und auf der Seite Roboter.“ Durch die

moderne Welt verwischen natürliche Grundsätze. Der Mensch sei nicht mehr das einzige Wesen, das kreativ sei. Unbescheid berichtet von einem aktuellen Forschungsprojekt, das ihn wohl inspiriert hat: Forscher ließen eine Maschine sämtliche Werke von Rembrandt Harmenszoon van Rijn scannen, der in die Geschichte als einer der bedeutendsten und bekanntesten niederländischen Künstler des Barocks einging. Danach habe die künstliche Intelligenz die Struktur und Farbgebung des Malers übernommen und ein künstliches „Rembrandt-Bild“ im Stile des Meisters gemalt, erklärt Unbescheid. Die Kopie verdeutliche den Kontrast, „Maschinen werden immer kreativer“.

Ebenso vertreten sind heuer freilich auch die restlichen Künstler der Kunstvereinigung Lenggries: Jürgen Dreistein, Sophie Frey, Heidi Gohde, Ecki Kober, Gabriele Pöhlmann, Paul Schwarzenberger sowie Klas Stöver. Im Pfarrsaal zeigen sie Werke aus den Genres Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation und Objektkunst sowie Fotografie.

„Die Vorgabe eines Themas ist für uns stets eine besondere Herausforderung“, betont Unbescheid. Dieses Jahr ist es eben „Schwarz“ und „Weiß“. Eine Woche lang können sich die Besucher vom „interpretatorischen Spielraum“ der Künstler inspirieren lassen. Ziel ist laut Unbescheid: „Den Besuchern die vielfältigen Assoziationen eines Themenkomplexes lebendig und spannend auf räumlicher, ästhetischer wie auch intellektueller Ebene näher zu bringen.“ Daniel Wegscheider

Die 16. Kunstwoche Lenggries im Pfarrheim (Geiersteinstrasse 7) findet vom Samstag, 15. September, bis Sonntag, 30. September, statt. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr.